

MYTHEN

Juni 1998

zeughaus
KINO



Tsingtau – Zwischen
Opiumkrieg und
Boxeraufstand

Abgründe
der Phantasie.
Der deutsche
Kriminalfilm

Mythen
der Nationen.
Völker im Film

Kinder-Kino:
Fußballfieber

DER

NATIONEN

Programm Juni 1998

Abgründe der Phantasie. Der deutsche Kriminalfilm

Der Kriminalfilm hat eine lange Tradition im deutschen Kino. Gangster- und Polizeifilm, *true crime* und Thriller wurden und werden hierzulande mit Verve und Phantasie gemacht und zählen zu den Höhepunkten der deutschen Filmgeschichte. Immer anders wurden und werden sie variiert – und so immer wieder neu »zum Leben erweckt« auf der Leinwand. Für Lotte H. Eisner waren gerade die Visionen um »dämonische Menschen« in besonderer Weise geeignet, »die Seele des Deutschen« sichtbar zu machen. In dem Sinne will die kleine Retrospektive zum deutschen Kriminalfilm zwischen 1930 und 1987 aufmerksam machen auf abgründige Charaktere in abgründigen Situationen, auf ungewöhnliche Perspektiven in ungewöhnlichen Erzählungen. Zusammen mit dem filmhistorischen Symposium der Stiftung Deutsche Kinemathek (5./6.6.1998 im Arsenal) und mit den Werkstattgesprächen zum deutschen Kriminalfilm (11.–13.6.1998 in der Akademie der Künste) soll ein deutsches Genre – zumindest im Ansatz – vorgestellt werden, seine Themen und Techniken, seine Geschichte und Geschichten.

Mythen der Nationen. Völker im Film

Hollywood, Bombay, Babelsberg, Elstree, Cinecittà... Das Kino war und ist international, von Beginn an. Und es war und ist geprägt von nationalen Eigenheiten. Landschaften spielen dabei eine Rolle und klimatische Verhältnisse, – vor allem jedoch die Erfahrungen der Bewohner eines Landes. Diese Erfahrungen sind in Geschichten verdichtet worden und schließlich zur Geschichte, zur Historie geronnen, haben sich zu Mythen verdichtet.

Filme, die von nationalen Mythen erzählen, sind nicht so sehr daran interessiert, eine eigene Mythologie zu schaffen, – sie wollen und können Mythen nur bestätigen oder kritisieren. Der denkbaren Vielfalt entsprechender Geschichten sind im Kino aus verschiedenen Gründen Grenzen gesetzt. Insbesondere der nationale Aspekt muß deutlich genug und zugleich von genügender Allgemeinheit sein. Gefragt ist das Exemplarische, das Vorbildliche und das Entscheidende: Nicht zufällig greifen viele dieser Filme auf die Erzählweise des Epos zurück.

Der Lauf der Zeit

Ende des Monats beginnt das Zeughauskino eine Filmreihe, die Lebenswege – manchmal über mehrere Generationen hinweg – verfolgt. Der Lauf der Zeit: Veränderungen im Individuellen und im Sozialen werden sichtbar, die Interaktion zwischen Persönlichem und Gesellschaftlichem wird zum Agens der Historie und der erzählten Geschichten. Die Struktur der Filme läßt dabei oft das Verhältnis des Filmemachers zu seinen Figuren deutlich werden: Kontinuierlich entwickelt sich die Familiensaga der »Buntkarierten«, die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen sind der Gegenwart dienlich; in Rückblenden zerschlägt Orson Welles die Biographie seines dynamischen Protagonisten, sein Streben scheint sich am Ende auf ein Wort, eine vage Erinnerung bezogen zu haben... Die Reihe wird im Juli fortgesetzt.

PROGRAMMÜBERSICHT

Mo 1.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* S. Imamura: Schwarzer Regen, 1988
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Kurosawa: Kagemusha – Der Schatten des Kriegers, 1980
Di 2.	18.15	SONDERVERANSTALTUNG ZUR ERINNERUNG AN UNSEREN FILMVORFÜHRER MANFRED HÄRTEL † W. Forst: Wiener Blut, 1941/42
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* F. Osten: Shiraz / Das Grabmal einer großen Liebe, 1928 <i>engl. Zwt.</i> <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
Mi 3.		Keine Vorstellungen
Do 4.	18.15	<i>entfällt</i>
	21.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* F. Osten: Die Leuchte Asiens, 1925 <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
Fr 5.	18.15	<i>entfällt</i>
	21.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* K. Brownlow, A. Mollo: Winstanley, 1979 <i>OF</i>
Sa 6.	16.00	KINDER-KINO C. Doukouré: Bando und der goldene Fußball, 1993
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* Y. Chahine: Adieu Bonaparte, 1985 <i>franz.F</i>
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* R. Attenborough: Gandhi, 1981/82
So 7.	11.00	MATINEE E. Marischka: Sissi, 1955
	16.00	KINDER-KINO C. Doukouré: Bando und der goldene Fußball, 1993
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* C. Gallone: Scipione L'Africano, 1937 <i>OF</i>
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** F. Lang: M, 1930/31
Mo 8.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Eichberg: Der Greifer, 1930
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** O. Wernicke, M. Dickhaut: Wer fuhr den grauen Ford?, 1949
Di 9.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** O. Wernicke, M. Dickhaut: Wer fuhr den grauen Ford?, 1949
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** E. Engels: Dr. Crippen an Bord, 1942
Mi 10.	17.30	SONDERVERANSTALTUNG*** 50 JAHRE LUFTBRÜCKE The Berlin Air Lift 1948–1998 The British Involvement <i>freier Eintritt</i>
	20.30	50 JAHRE LUFTBRÜCKE G. Seaton: The Big Lift, 1950 <i>OF</i>
Do 11.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** E. Engels: Dr. Crippen an Bord, 1942
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Eichberg: Der Greifer, 1930
Fr 12.	19.00	TSINGTAU Xie Jin: The Opium War, 1997 <i>O.m.engl.U.</i>
Sa 13.	16.00	<i>entfällt</i>
	19.00	TSINGTAU Zheng Junli: Lin Zexu, 1959 <i>engl.F</i>

So 14.	11.00	MATINEE E. Marischka: Sissi, die junge Kaiserin, 1956
	16.00	KINDER-KINO D. Dunham: Kleine Giganten, 1994/95
	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Jugert: Nachts auf den Straßen, 1951
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** G. Oswald: Am Tag, als der Regen kam, 1959
Mo 15.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** G. Oswald: Am Tag, als der Regen kam, 1959
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Jugert: Nachts auf den Straßen, 1951
Di 16.		Keine Vorstellungen
Mi 17.		Keine Vorstellungen
Do 18.	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ANYTHING BUT LOVE ▢ A. Zulawski: Nachtblende, 1974
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ANYTHING BUT LOVE ▢ J. Schlesinger: Darling, 1965 <i>Einführung: Gabriele Jatho</i>
Fr 19.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Kluge: Die Patriotin, 1979
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* Y. Chahine: Al-Nasser salah al-din, 1963 <i>O.m.franz.U.</i>
Sa 20.	16.00	KINDER-KINO W. Paulus: Ein Rucksack voller Lügen, 1996
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Wajda: Wesele, 1972 <i>OF</i>
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* G. Rocha: A Idade da terra, 1978–80 <i>OF</i>
So 21.	11.00	MATINEE E. Marischka: Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin, 1957
	16.00	KINDER-KINO W. Paulus: Ein Rucksack voller Lügen, 1996
	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** A. Vohrer: Das Gasthaus an der Themse, 1962
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** H. Käutner: Schwarzer Kies, 1960
Mo 22.	18.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* O. Sembène: Xala / L'impuissance temporaire, 1974 <i>OF</i>
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* H. Käutner: Ludwig II., 1954
Di 23.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** H. Nitzschke: Leichensache Zernick, 1972
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** A. Vohrer: Das Gasthaus an der Themse, 1962
Mi 24.		Keine Vorstellungen
Do 25.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** H. W. Geißendörfer: Perahim – Die zweite Chance, 1973/74
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** H. Nitzschke: Leichensache Zernick, 1972
Fr 26.	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Thome: Fremde Stadt, 1972
	20.30	WIEDERENTDECKT ▢▢ P. Wegener: Der Golem, wie er in die Welt kam, 1920 <i>Einführung: Günter Agde am Klavier: Peter Gotthardt</i>
Sa 27.	16.00	KINDER-KINO J. Pinkava: Ein Mädchen in der Fußballelf, 1963
	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** D. Graf: Die Katze, 1987
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** R. Thome: Fremde Stadt, 1972

So 28.	11.00	HÖRKINO Agnes, das Feuer und Clark Kent
	16.00	KINDER-KINO J. Pinkava: Ein Mädchen in der Fußballelf, 1963
	18.15	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** H. W. Geißendörfer: Perahim – Die zweite Chance, 1973/74
	20.30	ABGRÜNDE DER PHANTASIE** D. Graf: Die Katze, 1987
Mo 29.	18.15	DER LAUF DER ZEIT K. Maetzig: Die Buntkarierten, 1949
	20.30	DER LAUF DER ZEIT O. Welles: Citizen Kane, 1940/41
Di 30.	18.15	DER LAUF DER ZEIT O. Welles: Citizen Kane, 1940/41
	20.30	DER LAUF DER ZEIT K. Maetzig: Die Buntkarierten, 1949
* In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv, dem Filmmuseum München und der Stiftung Deutsche Kinemathek ** In Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, der Stiftung Deutsche Kinemathek und dem Filmboard Berlin Brandenburg *** In Zusammenarbeit mit dem Großbritannien-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin □ In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek □□ In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg Kurzfristige Änderungen vorbehalten OF = Originalfassung / O.m.engl.U. = Originalfassung mit englischen Untertiteln / franz.F = französische Fassung / engl. Zwt. = englische Zwischentitel		

DIE FILME

MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv, dem Filmmuseum München und der Stiftung Deutsche Kinemathek

Zu der Reihe erscheint die Publikation: Mythen der Nationen. Völker im Film, Hrsg. Rainer Rother

Schwarzer Regen Japan 1988, R: Shohei Imamura, D: Yoshiko Tanaka, Kazuo Kitamura, Etsuko Ichihara, 122'

»Trotz jahrzehntelangem Frieden und Wohlstand sind die Ursachen, Umstände und Konsequenzen des Zweiten Weltkriegs weiterhin Themen, die japanische Filmemacher und breite Teile der japanischen Bevölkerung beschäftigen. Filme, die auf diese fortbestehende öffentliche Stimmung eingegangen sind, reichen von quasidokumentarischen und dokumentarischen Filmen bis hin zu innovativen Zeichentrickfilmen.« (Gordon Daniels) – »Schwarzer Regen« beschäftigt sich mit dem Trauma der Atombombenabwürfe. In einem Dorf nahe Hiroshima Anfang der fünfziger Jahre versucht ein alter Mann, seine angeblich gesunde Nichte zu verheiraten. Längst ist die junge Frau jedoch wie viele andere auch durch die Strahlenkrankheit dem Tod geweiht.

am 1.6. um 18.15 Uhr

Kagemusha – Der Schatten des Kriegers Japan 1980, R: Akira Kurosawa, D: Tatsuya Nakadei, Tsutomu Yamazaki, Kenichi Hagiwara, 179'

Japan wird im 16. Jahrhundert von rivalisierenden und kriegerischen Fürstentümern regiert. Der sterbende Fürst Takeda Shingen will die Macht seines Hauses durch einen Doppelgänger, einen ›kagemusha‹ sichern. Doch die Epoche ist dem Untergang geweiht, der Einsatz von Feuerwaffen in der Schlacht von Nagashino markiert das Ende der traditionellen Kriegskunst der Samurai. »Die Negation der Zeit – das ist das heimliche Programm Kurosawas und der Zeitkunst Kino vielleicht überhaupt. ›Unbeweglich wie der Berg‹, so lautete das Motto des Fürsten, ›Bewegt Euch nicht!‹ sein Vermächtnis an seine Nachfolger. Es ist, im gesamten Spätwerk Kurosawas, der Einspruch gegen eine geschichtsvergessene Moderne, die er mit jeder Bewegung ihrem Untergang nähererleiden sieht.« (Karsten Visarius)

am 1.6. um 20.30 Uhr

Shiraz / Das Grabmal einer großen Liebe GB/D 1928, R: Franz Osten, D: Himansu Rai, Charu Roy, Enakshi Rama-Rau, ca. 93' engl. Zwt.

»Ein in seiner Art einziger Film, der in der legendären Wunderwelt Indiens spielt. Er erzählt uns die Geschichte des berühmtesten Baudenkmals, des Tadsh-Mahal ... Der ganze Zauber des alten Indien lebt in dem Film; die Szenen wurden an den Originalstätten gedreht.« (F. Olinsky, Berliner Börsen-Courier v. 23.12.1928)

am 2.6. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Die Leuchte Asiens D 1925, R: Franz Osten, D: Sarada Ukil, Rani Bala, Himansu Rai, ca. 82'

Über die besondere Bedeutung, die der deutsche Regisseur Franz Osten für den Aufbau der indischen Filmproduktion in den zwanziger und dreißiger Jahren hatte, gibt CineGraph Auskunft: »(Es) verdienen vor allem seine Indien-Filme hervorgehoben zu werden. Im Gegensatz zur üblichen Praxis werden sie nicht in deutschen Ateliers, sondern in Indien mit indischen Darstellern produziert. Osten reist erstmals im Februar 1925 nach Indien, um in Zusammenarbeit mit dem Rechtsanwalt und Schauspieler Himansu Rai ... den Buddha-Film ›Die Leuchte Asiens‹ zu drehen. Mit diesem Film ist Indien zum ersten Mal in seiner Filmgeschichte an einer internationalen Co-Produktion beteiligt.«

am 4.6. um 21.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Winstanley GB 1979, R: Kevin Brownlow, Andrew Mollo, D: Miles Halliwell, Jerome Willis, Terry Higgins, 96' OF

»1649. Armut und Unruhe überziehen England als Folge der Bürgerkriege. Eine Gruppe von verarmten Frauen und Männern, bekannt als die ›Diggers‹, gründen unter der Leitung von Gerrard Winstanley eine Siedlung auf dem St. George's Hill. Sie waren

christliche Kommunisten. Die von Winstanley veröffentlichten Pamphlete werden im British Museum aufbewahrt und wurden auch von Karl Marx zu Rate gezogen.« (Kevin Brownlow)

am 5.6. um 21.00 Uhr

Adieu Bonaparte F/Ägypten 1985, R: Youssef Chahine, D: Michel Piccoli, Mohsen Mohiedine, Mohsena Tewfik, 115' *franz.F*

Als einer der wichtigsten ägyptischen Filmemacher gilt Youssef Chahine, der ägyptische Geschichte aus privater Sicht oder anhand historischer Stoffe publikumswirksam in Szene setzt. »In beiden Genres findet Chahine eine authentische, originelle Handschrift bei der Darstellung jener Ereignisse und Entwicklungen, die in der Nationalgeschichte mythisch besetzt sind. Dabei läßt er diese Mythen nie uninterpretiert... In »Wada'a ya Bonaparte« schildert er zwar das klägliche Scheitern des Mameluckenaufstandes vor der französischen Invasionsarmee, aktiviert aber gleichzeitig den Mythos von der »Expedition der Gelehrten« (»Expédition des savants«), interpretiert als Möglichkeit, durch unvoreingenommene Neugier und gemeinsames Forschen nach Wahrheit ein nicht-fremdenfeindliches Nationalbewußtsein zu schaffen.« (Reinhard Hesse)

am 6.6. um 18.15 Uhr

Gandhi GB/USA 1981/82, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley, Candice Bergen, John Gielgud, 188'

Attenboroughs Film »Gandhi« bringt uns das Leben und Wirken dieses ungewöhnlichen Menschen so nah, daß man sich wünscht, ihn persönlich gekannt zu haben.

am 6.6. um 20.30 Uhr

Scipione L'Africano I 1937, R: Carmine Gallone, D: Memo Benassi, Francesca Braggiotti, Fosco Giachetti, 115' *OF*

Ein Propagandafilm für den Duce: In Gallones berühmtem Monumentalfilm wird der siegreiche Volkstribun Scipione mit dem Faschistenführer gleichgesetzt. Der ständige Bezug auf das klassische Altertum und das Imperium Romanum war für die italienische Propaganda ein absolutes Muß, vergleichbar mit der Verwendung des Friedrich-Mythos' in der »Traumfabrik« der Nazis.

am 7.6. um 18.15 Uhr

Die Patriotin BRD 1979, R: Alexander Kluge, D: Hannelore Hoger, Alfred Edel, Dieter Mainka, 121'

»Was Deutschland sein (nicht: was es bedeuten) könne, das ist in diesem Film problematisch geworden, und so schickt Kluge seine Hauptfigur Gabi Teichert auf die Suche nach geschichtlichen Relikten, die es gestatten würden, eine patriotische Version der ganzen deutschen Geschichte zu entwickeln. Kluges Verfahren ist assoziativ und oft ironisch, bleibt aber einem Gedanken der Nationalgeschichte verpflichtet: daß sie nämlich nicht erst mit der Gründung der Nation beginne, sondern weit in die Vorgeschichte zurückreiche

– Kluge gelangt auf der Suche nach dem verlorenen Deutschland bis zu Karl dem Großen. Ihm geht es dabei wie den Historikern, die über den Begriff der Nation nachdenken und denen ein anfänglich Selbstverständliches immer neue Fragen aufzuwerfen beginnt.« (Rainer Rother)

am 19.6. um 18.15 Uhr

Al-Nasser salah al-din Ägypten 1963, R: Youssef Chahine, D: Ahmed Mazhar, Nadia Lotfi, Salah Zulfikar, 170' *O.m.franz.U.*

»Abdel Nasser war für uns alles«, erinnert sich Youssef Chahine... »Al-Nasser salah al-din«, den Chahine 1963 realisierte – die bis dahin aufwendigste und teuerste ägyptische Kinoproduktion –, wurde selbstverständlich in erster Linie als Verherrlichung Abdel Nassers verstanden. Schon die Aufnahme des Wortes »Nasser« (der Sieger, der Eroberer) in den Titel schien ja Bände zu sprechen. »Tatsächlich hätte ich ohne die damals fühlbare nationale Euphorie diesen Film nie drehen können«, sagt Chahine heute. »Aber der Mythos, den ich beschwören wollte, war nicht der des siegreichen Sultans, sondern der des auch gegen seine Kriegsgegner toleranten Herrschers.« (Reinhard Hesse)

am 19.6. um 20.30 Uhr

Wesele Polen 1972, R: Andrzej Wajda, D: Ewa Zietek, Daniel Olbrychski, Andrzej Lapicki, 110' *OF*

Zur Hochzeit eines Paares findet sich in der Kathedrale von Krakow, der letzten freien Stadt des 1900 von Österreich annektierten Polens, eine rätselhafte Menge zusammen. Die symbolhaften Gesten erinnern an den Ausverkauf und die Teilung Polens. »Kein einziger polnischer Aufstand in der 120jährigen Geschichte der russischen Unterdrückung wurde nach 1945 zum Filmstoff. Doch Polen blieb seinem nationalen Mythos – der Verklärung der eigenen Niederlage, verlorener Schlachten und Illusionen – im Film treu... »Wesele« war so verschlüsselt, daß diese Parabel kaum verstanden wurde – und somit für die Leinwand wenig »gefährlich« war.« (Oksana Bulgakowa)

am 20.6. um 18.15 Uhr

A Idade da terra Brasilien 1978–80, R: Glauber Rocha, D: Mauricio do Valle, Jece Valadao, Norma Bengell, 158' *OF*

»Gegen gesellschaftliche Mißstände und historische Lebenslügen rebellierend, sympathisierte Rocha zuerst mit den Linken, dann mit dem Militär, um schließlich ins Exil zu gehen. Sein nach der Rückkehr gedrehter Film »A Idade da terra« ist eine assoziative Tour de Force durch das vergangene und gegenwärtige Brasilien. Rocha notierte hierzu: »Der Imperialismus, die dunklen Mächte, die massakrierten Indios, der Volkskatholizismus, der revolutionäre Militarismus, der städtische Terrorismus, die Prostitution der Großbourgeoisie, die Rebellion der Frau, die Prostituierten, die sich in Heilige verwandeln, die Heiligen, die sich in Revolutionäre verwandeln.« (Bettina Bremme)

am 20.6. um 20.30 Uhr

Xala / L'impuissance temporaire Senegal 1974, R: Ousmane Sembène, D: Thierno Leye, Douta Seck, Younousse Seye, 128' OF

»Für die kulturelle Zugehörigkeit von Filmen afrikanischer Autoren ist die Wahl der Sprache von fundamentaler Bedeutung. Um der Kolonialsprache zu entgehen, beschließen viele, *ihre* Sprache filmisch zu verwenden... Häufig werden mehrere Sprachen gesprochen; sie rufen die widersprüchlichen Geschichts-, Zugehörigkeits- und Geltungsebenen wieder ins Gedächtnis. »Xala« beleuchtet dieses Spiel mit den Identifizierungen über die Sprache. Der Vater, ein erfolgreicher Händler und Wirtschaftsattaché spricht französisch mit seiner Tochter, die die Universität besucht und die ihm aus Gründen, die mit Ablehnung frankophoner Floskeln zusammenhängen, auf Woloff antwortet.« (Marie-Hélène Gutberlet)

am 22.6. um 18.00 Uhr

Ludwig II. BRD 1954, R: Helmut Käutner, D: O.W. Fischer, Ruth Leuwerik, Klaus Kinski, 115'

Die mythenumrankte Legende vom Bayernkönig war bei Käutner in den richtigen Händen: Märchenhaftes mit realistischen Untertönen war sein Metier... Romantisches interessierte ihn, und so läßt er es sich nicht nehmen, von einer fiktiven Liebesgeschichte zwischen Ludwig II. und der österreichischen Kaiserin Elisabeth zu erzählen. Vor allem jedoch versteht Käutner seinen Ludwig II. als Kollegen – als Regent, der Regie führt in den Kulissen seines Märchenschlosses.

am 22.6. um 20.30 Uhr

MATINEEN

Sissi Ö 1955, R: Ernst Marischka, D: Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider, 102'

»Die Konsequenzen der »Sissi«-Erfolge für Romy Schneiders Karriere haben lange Zeit den Blick auf die Filme und ihre Identifikationsangebote an das Publikum der fünfziger Jahre verstellt. Erst in den letzten Jahren entdeckte die Filmgeschichtsschreibung, daß unter dem Zuckerguß in Ernst Marischkas »Sissi«-Filmen ein Wunschpotential verborgen war, das sich nicht bruchlos mit den restaurativen Strukturen der Adenauer-Ära in Deckung bringen läßt... Romy Schneider als mythisches Mädchen, als humanistische Herrscherin, die den jungen deutschen Frauen zeigt, daß das alte System – eben jene starren, schuldbeladenen Männer, die den Zweiten Weltkrieg geführt hatten – die Macht im Hause verlieren könnte.« (Claudia Lenssen)

am 7.6. um 11.00 Uhr

Sissi, die junge Kaiserin Ö 1956, R: Ernst Marischka, D: Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider, 107'

am 14.6. um 11.00 Uhr

Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin Ö 1957, R: Ernst Marischka, D: Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider, 108'

am 21.6. um 11.00 Uhr

ABGRÜNDE DER PHANTASIE. DER DEUTSCHE KRIMINALFILM

In Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, der Stiftung Deutsche Kinemathek und dem Filmboard Berlin Brandenburg

M D 1930/31, R: Fritz Lang, D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens, Paul Kemp, 98'

Langs geniales Meisterwerk über einen Kindermörder, Täter und Opfer zugleich, der eine ganze Stadt in Aufregung hält. Weil die Polizei ihre Razzien verschärft und die Geschäfte der Unterwelt stört, greifen die Ganoven ein, um den unerwünschten Psychopathen zu stellen. – »Geschliffene Umgangsformen trüben keineswegs die kriminelle Energie; kühle Berechnung prägt die internationale Panzerknackerkapazität im Berliner Ganovenkiez.« (CineGraph)

am 7.6. um 20.30 Uhr

Der Greifer GB/D 1930, R: Richard Eichberg, D: Hans Albers, Charlotte Susa, Margot Walter, 86'

Ein früher Tonfilm-Krimi mit Revue- und Schlagereinspielungen – in der Hauptrolle: Hans Albers. Als forscher Sergeant von Scotland Yard ist er einem Verbrecher, der unter dem Namen »Messer-Jack« bekannt ist, auf der Spur.

am 8.6. um 18.15 Uhr, am 11.6. um 20.30 Uhr

Wer fuhr den grauen Ford? BRD 1949, R: Otto Wernicke, Max Dickhaut, D: Til Kiewe, Otto Wernicke, Ursula Herking, 94'

Die Zeiten sind *noch* schlecht, und so hat sich in Deutschland eine ganz neue Form der Kriminalität entwickelt: eine Bande von sogenannten Autospringern überfällt LKWs auf der Suche nach wertvollen Lebensmitteln, Kaffee und Zigaretten. Bald bekommen die Desperados Appetit auf größere Beute. – In der Rolle eines kleinen Gauners: Wolfgang Neuss.

am 8.6. um 20.30 Uhr, am 9.6. um 18.15 Uhr

Dr. Crippen an Bord D 1942, R: Erich Engels, D: Rudolf Fernau, René Deltgen, Anja Elkhoff, 86'

Einer der erfolgreichsten deutschen Kriminalfilme, nach einem spektakulären Verbrechen um die Jahrhundertwende: Dr. Crippen glaubt den perfekten Mord ausgeführt zu haben. Seine Ehefrau ist tot, der Weg frei für ein neues Leben mit der Sekretärin. Doch seine Selbstgefälligkeit macht Dr. Crippen leichtsinnig, er begeht Fehler...

am 9.6. um 20.30 Uhr, am 11.6. um 18.15 Uhr

Nachts auf den Straßen BRD 1951, R: Rudolf Jugert, D: Hans Albers, Hildegard Knef, Lucie Mannheim, 112'

Hans Albers als Fernfahrer, den ein Geldfund auf Abwege führt. Erst will er das Geld bei der Polizei abgeben, dann kauft er seiner Frau einen Pelzmantel. Die Grenze des Illegalen ist schon überschritten, als Jugert das zielstrebige »Trümmergirl« Hilde Knef ins Spiel bringt. Als junge Versuchung will sie den eigentlich Aufrechten für einen größeren Coup einspannen. »Einfach, ansprechend und zeitnah«, urteilte damals die Katholische Filmkommission.

am 14.6. um 18.15 Uhr, am 15.6. um 20.30 Uhr

Am Tag, als der Regen kam BRD 1959, R: Gerd Oswald, D: Mario Adorf, Christian Wolff, Gert Fröbe, 88'

Jugendliche in Berlin, sich der Gesellschaft verweigernde Halbstarke, nehmen nachts die Wohlstandsbürger aus. Der Ex-Emigrant Oswald nutzt das Krimi-Genre, um einen pessimistischen Blick auf die bundesdeutsche Entwicklung zu werfen. Die jungen Kriminellen sind die ersten Nachgeborenen der Hitlergeneration, eine unbewältigte Vergangenheit provoziert eine desillusionierte Jugend.

am 14.6. um 20.30 Uhr, am 15.6. um 18.15 Uhr

Das Gasthaus an der Themse BRD 1962, R: Alfred Vohrer, D: Joachim Fuchsberger, Brigitte Grothum, Klaus Kinski, 92'

Edgar-Wallace-Verfilmungen – heißgeliebt vom Publikum in den sechziger Jahren: Ein nebeliges Studio-London, ein smarterer ›Blacky‹ Fuchsberger, habgierige Erben, ein Mörder hinter Masken und *last but not least* Kinski als undurchsichtige Type. Fast wäre es Unterhaltung vom Reißbrett, doch Vohrer macht mehr daraus: »...ganz in der Tradition von Fritz Lang führt am Ende eine Hetzjagd durch immer tiefere, verwinkelte Ebenen des Gasthauses; der Kampf um die Wiederherstellung der allgemeinen Ordnung wird zur visuellen Orgie zugespitzt: über mehrere Treppen immer weiter nach unten, durch noch unerschlossene Neben- und Unterwelten hin zum Wasser.« (Norbert Grob)

am 21.6. um 18.15 Uhr, am 23.6. um 20.30 Uhr

Schwarzer Kies BRD 1960, R: Helmut Käutner, D: Helmut Wildt, Ingmar Zeisberg, Hans Cossy, 111'

Die Krimihandlung spielt im Hunsrück zur Zeit des kalten Krieges, als dort die air-bases der US Air Force errichtet wurden. In diese ›Wildnis‹, in Dörfer mit vielleicht hundert Einwohnern, fielen über Nacht tausende von Arbeitern, Ingenieuren und Soldaten mit ihren Panzern, Trucks und Fords ein. Die rücksichtslose Goldgräberstimmung dieses Milieus macht heute die eigentliche Attraktivität des Filmes aus.

am 21.6. um 20.30 Uhr

Leichensache Zernick DDR 1972, R: Helmut Nitzschke, D: Alexander Lang, Gert Gütschow, Norbert Christian, 100'

Ein historischer Krimi, der 1948 in Berlin spielt. Ein Frauenmörder nutzt geschickt die Schlupfwinkel der jeweiligen Sektorengrenzen. Der Viermächte-Status erschwert die Untersuchungen des Kriminalanwärters Kramm aus dem ›demokratischen‹, dem sowjetischen Sektor. Die Westsektoren bilden ein eigenes Polizeipräsidium. – »Der Film spiegelt Zeitgeschichte und Politik indirekt, indem er Alltag und die Aufdeckung eines Falls erzählt und die Beteiligten psychologisch und sozial genau beobachtet und in dramatischen und komischen Szenen vorstellt... Er verkörpert die einzige Art von Krimi, die der DEFA offenbar gelingen konnte: wenn das Genre nur die Form, das Transportmittel ist, Zeit und Gesellschaft zu entdecken.« (Klaus Wischnewski)

am 23.6. um 18.15 Uhr, am 25.6. um 20.30 Uhr

Perahim – Die zweite Chance BRD 1973/74, R: Hans W. Geißendörfer, D: Heinz Bennent, Leon Askin, Anna Martins, 100'

Elf Jahre hat Perahim in Einzelhaft gesessen, jetzt ist er entlassen worden und träumt von einer zweiten Chance, doch alles scheint sich gegen ihn verschworen zu haben: sein ehemaliger Komplize will ihm eine Falle stellen, und der Polizeipräsident will ihn als Spitzel und Köder benutzen. Jeder hat ein Motiv, um Perahim zu Fall zu bringen.

am 25.6. und 28.6. jeweils um 18.15 Uhr

Fremde Stadt BRD 1972, R: Rudolf Thome, D: Roger Fritz, Karin Thome, Eva Kinski, 106'

»Ein Bankräuber kommt mit seiner Beute nach München. Dort wird er mit seiner Vergangenheit, Frau und Kind, konfrontiert, und es hängen sich ihm eine Menge Interessierter an die Fersen, darunter auch zwei Polizeibeamte, die das Geld ganz privat für sich haben wollen. Der Film endet mit einem bösen Witz: Das Geld zerflattert in alle Winde.« (Ulrich Kurowski)

am 26.6. um 18.15 Uhr, am 27.6. um 20.30 Uhr

Die Katze BRD 1987, R: Dominik Graf, D: Götz George, Gudrun Landgrebe, Heinz Hoenig, 118'

»Daß es so etwas wieder gibt: deutsche Filme fürs Kino, die einfach ihre Geschichte erzählen.... Männer überfallen eine Bank, ein dritter überwacht und dirigiert sie von außen, eine Frau überlegt, wie sie ihren Vorteil nutzen kann, und ein Polizist ficht einen fanatischen Kampf, um allen zu beweisen, daß er immer noch der beste ist. Jedes Ereignis, jeder Blickwechsel, jede Figur ein kalkulierter Ausdruck.« (Norbert Grob)

am 27.6. um 18.15 Uhr, am 28.6. um 20.30 Uhr

TSINGTAU – ZWISCHEN OPIUMKRIEG UND BOXERAUFSTAND

The Opium War VR China 1997, R: Xie Jin, D: Bao Guoan, Lin Liankun, Su Min, 150' *O.m.engl.U.*

Der vom chinesischen Kaiser Daoguang eingesetzte Bevollmächtigte Lin Zexu soll 1839 dem verantwortungslosen Opiumhandel englischer Kaufleute Einhalt gebieten. Nach Lins anfänglichen Erfolgen sieht das Empire seinen freien Welthandel bedroht und reagiert mit der Entsendung seiner Flotte – was schließlich zum ersten Opiumkrieg (1840–42) führt. In der Folge des verlorenen Krieges muß China Hongkong an die britische Krone abtreten. Der Film hatte am 1. Juli 1997, am Tag der Rückgabe Hongkongs an die VR China, gleichzeitig in Peking, Hongkong und London Premiere.

am 12.6. um 19.00 Uhr

Lin Zexu VR China 1959, R: Zheng Junli, Tsen Fan, D: Chao Tan, 107' *engl.F*

Lin Zexu und der Opiumkrieg stehen in diesem – vom 1957 neuentstandenen Shanghaier Haiyan-Filmstudio produzierten – Film im Mittelpunkt. Lin Zexu wird zum vorbildlichen Revolutionshelden stalinistischer Prägung stilisiert – gedreht im Geiste des sozialistischen Realismus mit heroischer Verklärung und pathetischer Inszenierung, ist der Film beispielhaft für die chinesische Filmpolitik zur Zeit des »Großen Sprungs«. Der Vergleich mit »The Opium War« von 1997 dürfte für den Zuschauer besonders interessant sein.

am 13.6. um 19.00 Uhr

DER LAUF DER ZEIT

Die Buntkarierten DDR 1949, R: Kurt Maetzig, D: Camilla Spira, Werner Hinz, Lotte Lieck, 101'

Der Lebensweg von Guste spiegelt deutsche Alltagsgeschichte von 1884 bis zur Nachkriegszeit wider. Bekommt sie als junge Frau von ihrer »Herrschaft« als Mitgift buntkarierte Bettwäsche, Standessymbol der einfachen Leute, näht sie am Schluß aus diesem Stoff ein Kleid für ihre Tochter, der das neue System ein Studium ermöglicht. »Die Buntkarierten« sind Symbol einer Epoche, Symbol für das Schicksal von drei Generationen. Den heutigen Beschauer erstaunt vor allem, wie lebendig dieser Film geblieben ist, wie wenig verstaubt, und wie sehr hier, immerhin erst vier Jahre nach dem Desaster, die Lehren aus einer hoffnungslos verrannten Situation gezogen werden... Dabei ist es ein sehr lockerer Film... Maetzig befand sich hier auf dem Weg zum echten Volksstück mit ernsten und heiteren Motiven, einer Szenerie, die in vielem an die Skizzen von Zille erinnert.« (Heiko R. Blum)

am 29.6. um 18.15 Uhr, am 30.6. um 20.30 Uhr

Citizen Kane USA 1940/41, R: Orson Welles, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Dorothy Comingore, 117'

Mit nur 25 Jahren schuf das Wunderkind Welles in Personalunion als Regisseur, Hauptdarsteller und Co-Autor sein Epos über den Aufstieg und Fall des größtenwahnsinnigen Zeitungsmagnaten Charles Foster Kane, angelehnt an die Lebensgeschichte des Preszaren Randolph Hearst. Aus Rückblenden und den Recherchen einer Filmfigur schuf Welles ein intelligentes Puzzlespiel, das radikal mit den Traditionen des damaligen US-Kinos brach und Ablehnung provozierte. Welles Filmdebüt wurde erst Jahrzehnte später als Meisterwerk gewürdigt. »Citizen Kane«, der Film, der einen amerikanischen Mythos behandelt, ist durch den Lauf der Zeit selbst zum Mythos geworden.

am 29.6. um 20.30 Uhr, am 30.6. um 18.15 Uhr

IN ERINNERUNG AN UNSEREN FILMVORFÜHRER MANFRED HÄRTEL †

Wiener Blut D 1942, R: Willi Forst, D: Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingen, 106'

In Erinnerung an unseren Filmvorführer Manfred Härtel, der vergangenen Monat verstorben ist, zeigen wir den Film »Wiener Blut« mit Hans Moser, seinem Lieblingsschauspieler.

am 2.6. um 18.15 Uhr

50 JAHRE LUFTBRÜCKE

In Zusammenarbeit mit dem Großbritannien-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin

The Berlin Air Lift 1948–1998

The British Involvement

Nach der Vorführung des Kurzfilms »Berlin Air Lift 1948« referiert Ann Tura über »The Air Lift: Turning Point in the Post-War World«; in einem anschließenden Podiumsgespräch berichten britische Piloten über ihren Einsatz bei der »Luftbrücke«.

am 10.6. um 17.30 Uhr

freier Eintritt

The Big Lift USA 1950, R: George Seaton, D: Montgomery Clift, Paul Douglas, Cornell Borchers, 120' OF

Während der Zeit der Luftbrücke machen ein Pilot und ein Funker der amerikanischen Truppen ganz unterschiedliche Erfahrungen in Berlin. »The Big Lift« entwickelt gegenüber den notleidenden Deutschen eine respektvolle Haltung, fünf Jahre nach Kriegsende war aus den ehemaligen Feinden ein der amerikanischen Hilfe würdiges Volk geworden. Für den heutigen Zuschauer interessant: der semi-dokumentarische Blick auf die Stadt kurz nach der Blockade.

am 10.6. um 20.30 Uhr

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ANYTHING BUT LOVE

Nachtblende BRD/F/I 1974, R: Andrzej Zulawski, D: Romy Schneider, Fabio Testi, Jacques Dutronc, Klaus Kinski, 113'

»Ein Fotoreporter, hartgesotten, erfolgreich und zwangsläufig zusätzlich in Lohn und Brot bei einem miesen Pornoproduzenten, fällt in Liebe zu einer erfolglosen Schauspielerin, die sich ihrerseits mit einem Gatten quält, der längst am Leben und sich verzweifelt ist... Zulawski serviert das Milieu der Künstler und Knipser als gepflegter Bürgerschreck und hat sehr auf Romy Schneider gesetzt, die sich hier beinahe um Kopf und Kragen spielt. Sie zeigt oft den schönen Rücken, aber nie die kalte Schulter.« (Elvira Reitze)

am 18.6. um 18.15 Uhr

Darling GB 1965, R: John Schlesinger, D: Julie Christie, Dirk Bogarde, Laurence Harvey, 124'

»Dolce Vita auf englisch. Und wenn London nicht genügend bietet, geht es schnell einmal nach dem Sündenbabel Paris, wo Sensationchen serviert werden. Und ganz zum Schluß geht's nach Italien, wo die Heldin, die bald als Fotomodell, bald als Filmstarlett und

auch bald auf einer anderen Leinwand ihren Weg zu machen versucht, nach berühmtem Muster einen Fürsten heiratet. (...) Schlesingers Realismus besticht durch die Echtheit, durch die Sachlichkeit. Er vergißt aber nie, die Society, in die das Mädchen gerät, mit feinsten satirischen Lichtern leicht ins Lächerliche zu stellen.«
(Walter Kaul)

am 18.6. um 20.30 Uhr

Einführung: Gabriele Jatho

WIEDERENTDECKT

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und Cinegraph Babelsberg

Der Golem, wie er in die Welt kam D 1920, R: Paul Wegener, D: Paul Wegener, Albert Steinrück, Lyda Salmonova, ca. 70'

Dieser Film gilt als eines der wichtigsten Werke des deutschen Filmexpressionismus – und dies nicht zuletzt wegen seiner Szenographie, die der bedeutende deutsche Architekt Hans Poelzig gestaltete. Die eigenwillig-expressiv geformten Lebens- und Handlungsräume der Juden in der mittelalterlichen Stadt und die Aktionsbereiche des zum Leben erweckten Golem hat Poelzig zeichnerisch mit enormer Phantasie und variantenreich auf vielen Skizzen vorformuliert. Mittels dieser Studien haben er und sein Freund Paul Wegener die besondere, einmalig-eindrucksvolle Erzählweise des Films fabuliert. – Erst vor kurzem wurden dank einer Initiative des Filmmuseum Frankfurt/M. viele neue Blätter Poelzigs aus dem Nachlaß veröffentlicht, die es nun gestatten, Poelzigs kreativ-zeichnerisches Suchen und den Film in einer schlüssigen, architektur- und filmgeschichtlich aufschlußreichen, kulturhistorisch bedeutsamen Korrespondenz darzubieten.

am 26.6. um 20.30 Uhr

Einführung: Günter Agde

am Klavier: Peter Gotthardt

KINDER-KINO

Bando und der goldene Fußball F/Guinea 1993, R: Cheik Doukouré, D: Aboubacar Souranh, Salif Keita, Agnès Soral, 90'

In seinem afrikanischen Dorf hat der zehnjährige Bando nur den einen Spitznamen: »Turbo« – denn seine Fußballkünste sind einfach Klasse!

am 6.6. und 7.6. jeweils um 16.00 Uhr

Kleine Giganten USA 1994/95, R: Duwayne Dunham, D: Rick Moranis, Ed O'Neill, John Madden, 74'

Amerikanisches »Football« ist zwar kein Fußballspiel wie wir es kennen, aber hier lernt ihr alles über den heißgeliebten amerikanischen Nationalsport. Um sportliche Qualitäten, Teamgeist und Selbstvertrauen geht's natürlich auch.

am 14.6. um 16.00 Uhr

Ein Rucksack voller Lügen Ö 1996, R: Wolfram Paulus, D: Judith Feldner, Philipp Prandstädtner, Rolf Zacher, 72'

Ein Schulausflug nach Salzburg wird zu einem wilden Abenteuer. Zwei Jungen und ein Mädchen haben immer die Nase vorn oder den Fuß am Ball. Aber Fußball spielt nicht nur für die drei eine wichtige Rolle!

am 20.6. und 21.6. jeweils um 16.00 Uhr

Ein Mädchen in der Fußballelf CSSR 1963, R: Josef Pinkava, D: Eva Jarkova, Vlastimil Vidlicka, Vladimir Hönig, 66'

Warum eigentlich soll Fußball nur den Jungs vorbehalten sein? Ivanas Ärger führt zu einem handfesten Plan: Als Junge verkleidet mogelt sie sich in die Schülerelf. Nun ratet, wer die Tore schießt!

am 27.6. und 28.6. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Agnes, das Feuer und Clark Kent

Ein Hörspiel von Kjell Lindblatt

In diesem Hörspiel aus Finnland ist eine alte Frau die Hauptfigur: Nach dem Tod ihrer Stiefschwester wollen viele an das Erbe heran – sie schlägt aber mit Hilfe von Clark Kent und Superman alle aus dem Feld.

am 28.6. um 11.00 Uhr

Vorschau Juli:

Der Lauf der Zeit

Musikfilme – Glanzpunkte eines Genres

Werkschau Arthur Penn

Kinder-Kino in den Ferien



Adresse Deutsches Historisches Museum

Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin

Info: 030-20 30 4-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich: 10.00 bis 18.00 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30 Uhr möglich: Tel.: 20 30 47 03